Pro Humanitate

Pro Humanitate e.V.

Kurzbericht über Angebote während Corona April – Juli 2020

Die Zeit von März bis Juni 2020 war eine schwierige und ungewohnte und bleibt auch weiterhin unberechenbar. Die Corona-Pandemie hat die ganze Menschheit als Geisel genommen und den gewohnten Alltag durcheinander gebracht. Das soziale Leben wurde massiv eingeschränkt. Homeoffice und Homeschooling verankerten sich schnell im Alltagsvokabular der Gesellschaften. Schulen und Kindergärten blieben geschlossen, Fabriken und Firmen ebenso.

Digitale Betreuung während der Schließung der Jugendeinrichtungen

Auch wir mussten aufgrund der Corona-Pandemie unsere Einrichtungen vom 14. März bis zum 11. Mai schließen. Dennoch haben wir versucht, unsere Kontakte mit Eltern, Kindern und Jugendlichen Aufrecht zu erhalten. In Vingst waren wir in ständigem Kontakt mit unseren ehemaligen unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, die hier keine Familie um sich haben und von der Außenwelt isoliert waren. In Porz haben wir unsere Arbeit auf digitale Betreuung umgewandelt und angefangen fünf Stunden täglich, auch an Wochenenden (insgesamt 34 Std/Woche), Kinder, Jugendliche und Mütter zu betreuen und unterstützen. Die Eltern, hauptsächlich aber die Mütter waren froh, glücklich und dankbar, dass wir uns um ihre Kinder kümmerten.

Mit den **Müttern** behandelten wir folgende Themen: Schutzregeln vor Corona und Hygienemaßnahmen, Hilfe beim Homeschooling, Freizeitgestaltung, Konflikte und Spannungen im Alltag sowie Erarbeitung von Lösungswegen.

Bei den **Einzelgesprächen mit den Kindern und Jugendlichen wurden über ihre Ängste und Sorgen gesprochen und folgende Schwerpunkte standen unter anderem auf der Tagesordnung:**

- Austausch über den Alltag und Sorgen (Schulleistungen, Corona-Virus, Krankheiten, Arbeitslosigkeit der Eltern)
- Homeschooling (Tipps fürs Lernen, Strukturierung der Hausaufgaben)
- Selbstwertstärkung (Übungen, Training)
- Erarbeitung von Präsentationen
- Leseprojekt (Kinder stellen ihr Buch vor und lesen einige Seiten vor).

Bei der Freizeitgestaltung ging es dann über Discord, WhatsApp und Skype mit der Steigerung der Lust und Laune der Kinder und Jugendlichen weiter.

- Spiel und Spaß
- Sport & Kreativität
- Scribble und Stadt-Land-Fluss
- Bemalung der Steine für eine Corona-Schlange
- Tanz
- Gestaltung der Becher und Stofftaschen, Gläser und Schalen
- Gymnastikübungen
- Herstellung Mundschutz-Masken
- sowie Malen und Entdeckung der jungen Künstler

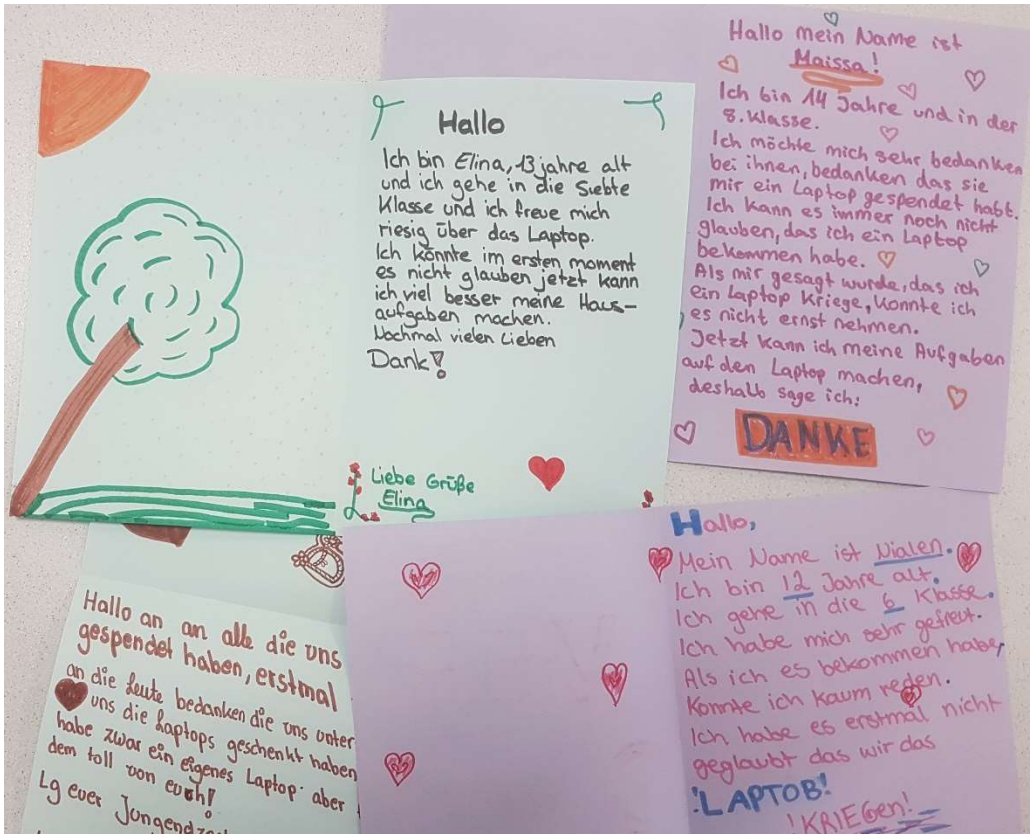
waren die einzelnen Bereiche, die aufgerollt wurden.

Da einige Kinder und Jugendliche keine Zeichenblocks, Pinsel, Wasserfarben, Filzstifte und Wolle zu Hause hatten, wurden sie beschafft und bereitgestellt.

Laptops an sozioökonomisch benachteiligte Schülerinnen

Während dieser schwierigen Zeit haben wir festgestellt, dass viele Schüler*innen keine PC oder Laptops zu Hause haben. Damit sie sich an unsere digitalen Angebote beteiligen konnten, mussten sie z.B. stundenweise die Smartphons der Mama ausleihen.

Ohne PC und Internet konnten und können diese Schüler*innen die Hausaufgaben nicht erledigen und mit anderen Schüler*innen Schritt halten. Deswegen haben wir eine kleine Kampagne gestartet und unsere Kooperationspartner gebeten, uns gebrauchte Laptops zu schenken.



Hallo

Ich bin Elina, 13 jahre alt und ich gehe in die Siebte Klasse und ich freue mich riesig über das Laptop. Ich könnte im ersten moment es nicht glauben jetzt kann ich viel besser meine Hausaufgaben machen. Nochmal vielen Lieben Dank!

Liebe Grüße Elina

Hallo mein Name ist Maissa!
Ich bin 14 Jahre und in der 8. Klasse.
Ich möchte mich sehr bedanken bei ihnen, bedanken das sie mir ein Laptop gespendet habt. Ich kann es immer noch nicht glauben, das ich ein Laptop bekommen habe.
Als mir gesagt wurde, das ich ein Laptop kriege, konnte ich es nicht ernst nehmen.
Jetzt kann ich meine Aufgaben auf den Laptop machen, deshalb sage ich:
DANKE

Hallo an an alle die uns gespendet haben, erstmal an die Leute bedanken die uns unter uns die laptops geschenkt haben habe zwar ein eigenes Laptop aber dem toll von euch!
Lg euer Jungendz

Hallo,
Mein Name ist Dialen.
Ich bin 12 Jahre alt.
Ich gehe in die 6 Klasse.
Ich habe mich sehr gefreut.
Als ich es bekommen habe, konnte ich kaum reden.
Ich habe es erstmal nicht geglaubt das wir das
'LAPTOB'
'KRIEGen!

Dank diese Initiative haben wir von Dr. Marcus Cremer (Rotary Club) zwölf und von der GAG sechs gebrauchte Laptops bekommen. Wir als Verein haben weitere drei Laptops bereitgestellt, die wir an unseren Jugendlichen in Porz, im Flüchtlingsheim Loorweg und ehemaligen minderjährigen Flüchtlingen in Vingst und Höhenberg verteilt haben. Mit dieser Aktion sind 18 benachteiligte Jugendliche mit Laptops ausgerüstet worden. Sowohl die Schüler*innen als auch die Mütter haben sich mehrmals für diese Unterstützung bedankt.

Betreuung in Kleingruppen

Am 6. Mai hat die Stadt Köln die Wiedereröffnung der Jugendeinrichtungen empfohlen. Ab 11. Mai durften wir unter Achtung der strengen Hygieneregel wieder arbeiten.

Aufgrund ihrer Vorbildfunktion, mussten zunächst alle Gruppenleiter*innen die Schutzregeln und Hygienemaßnahmen verinnerlichen und sich stets daran halten, bevor wir mit der Arbeit wieder anfingen.

Da unsere drei Jugendtreffs unterschiedlich groß sind, mussten wir je nach Größe der Räumlichkeiten vorgehen. Wir haben die Kinder und Jugendliche in festen Kleingruppen, bestehend aus 3-6 Kindern, aufgeteilt und ihnen die Wochentage und Uhrzeiten benannt. Wegen der Nachverfolgung wurden die Namen der Anwesenden notiert, damit wir wussten, wer wann bei uns war.

So starteten wir mit einem Präsensangebot am 11. Mai in unserem Jugendtreff und im Flüchtlingsheim (Loorweg) in Porz, am 13. Mai im Jugendcontainer in Vingst und am 18. Mai in der Thorwaldsenstraße, ebenfalls in Vingst.

In der Mail an die Leiter hielten wir fest: „Jede/r Gruppenleiter*in macht eine verbindliche Teilnehmer*innenliste mit festen Uhrzeiten der Betreuung. Jeder Einsatz muss in einem Heft notiert werden. Wir müssen alles, was wir jetzt tun, mit wem wir in Kontakt sind und arbeiten, dokumentieren. Wenn jemand fehlt oder irgend etwas vorgefallen ist, müssen wir ebenfalls festhalten und notieren. Wenn wir uns diszipliniert an den Regeln halten, werden wir diese schwierige Zeit überstehen und weder uns noch unsere Besucher*innen in Gefahr bringen.“

Während dieser schwierigen und komplizierten Zeit nutzten fünf Abiturienten, die weder Schulräume noch Bibliotheken benutzen durften, unsere Räumlichkeiten für die Vorbereitung auf die Abi-Prüfungen. Alle Fünf haben es geschafft und sind dankbar, dass wir unsere Türen für sie geöffnet haben.

Sommerferienangebot für Kinder im Alter von 8-15 Jahre

In den ersten zwei Wochen der Sommerferien fand ein abwechslungsreiches Ferienprogramm statt. Unser Sommerferienangebot, das seit vielen Jahren regelmäßig durchgeführt wird, hatte dieses Jahr einen anderen Charakter als die Vorjahre. Bereits vor den Sommerferien konnten die Kinder und Jugendlichen, die unsere Einrichtung besuchen, ihre Wünsche und Ideen bzgl. des Sommerferienangebotes äußern. Aus diesen Vorschlägen wurde ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm mit kreativen, bewegungs- und erlebnispädagogisch orientierten Angeboten zusammengestellt. Aufgrund von Corona mussten wir die Teilnehmerzahl begrenzen. 25 Jungen und Mädchen im Alter von 8-15 Jahre haben an dem Angebot teilgenommen.

Zirkus Kunterbunt

Der Start in die Sommerferien wurde mit dem Kölner Spielecircus gemacht. Eine Woche lang erprobten sich die Teilnehmer*innen in zwei Gruppen als Akrobaten, Jongleure, Fakire, Feuerkünstler u.v.m. Geübt wurde in einem Zirkuszelt, welches auf der Grünfläche „Rosenhügel“ aufgebaut wurde. Im Verlauf der Trainingswoche sind die Kinder immer wieder voreinander aufgetreten, um sich gegenseitig zu zeigen, was sie bereits gelernt haben.

Es war schön zu beobachten, dass sie von Tag zu Tag selbstsicherer wurden. Die Kinder konnten neue Kompetenzen und Fähigkeiten an sich entdecken und präsentieren. Soziale Kompetenzen wurden auf eine besondere Art und Weise gefördert. Weiterhin wurde die Teamfähigkeit, respektvoller Umgang und gegenseitige Wertschätzung gefördert.

Das Highlight der Zirkuswoche war die Aufführung im Zirkuszelt. Dazu wurden die Eltern eingeladen. Am letzten Trainingstag wurde das Erlernte intensiv geprobt. Der Programmpunkt mit den Akrobaten, Feuertänzern und Fakiren wurde zur großen Herausforderung. Die Abschlussveranstaltung war ein großer Erfolg. Im Rahmen der Zirkuswoche fand auch ein Besuch im Sportmuseum statt. Der Ausflug zum Sportmuseum durfte natürlich nicht fehlen, ebenso wenig wie eine Partie Fußball auf dem Dach des Sportmuseums oder eine Runde Boxen.

Hier geht ein großer Dank an den Kölner Spielecircus- Heiner Kötter und Linda Schulze und an Erika Wagner – Jugendpflege Porz.

Feedback von Teilnehmer*innen:

Katrin, 10 Jahre: Das Spielezirkus war richtig cool. Wir haben mit Feuer gespielt und sind auf eine Leiter geklettert und haben balanciert. Ich würde mir wünschen, dass wir nächstes Jahr wieder den Zirkus hier haben.

Enas, 10 Jahre: Mir hat der Zirkus sehr gut gefallen. Ich habe sehr viele neue Sachen gelernt und habe mich auch einiges getraut. Besonders hat mir das Springen über Feuer gefallen.

Madina, 8 Jahre: Das Zirkus hat richtig Spaß gemacht. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir nächstes Jahr den Zirkus wieder hier haben. Heiner und Linda sind richtig cool. Ich werde sie vermissen. Besonders die Stücke mit dem Feuer haben mir sehr gefallen. Wir haben auch gelernt, dass man im Team vieles machen kann. Liebe Einrichtung vielen Dank, dass ihr den Zirkus geholt habt.

Seif, 9 Jahre: Wir haben im Spielezirkus vieles gelernt. Besonders hat mir das Balancieren und verschiedene Spiele mit dem Feuer gefallen. Ich finde es cool, dass es draußen im Zelt stattgefunden hat. Ich habe auch neue Kinder hier kennengelernt.

Romaisa, 11 Jahre: Ich finde den Zirkus sehr gut. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, war aber auch sehr anstrengend. Wir haben auch viele witzige Momente gehabt. Ich habe gerne an dem Projekt teilgenommen. Wir haben uns gegenseitig geholfen, damit wir die Kunststücke machen können. Ich habe gelernt, dass die Teamarbeit wichtig ist. Wir konnten uns auch aufeinander verlassen. Dieses Jahr konnten wir nicht in den Urlaub fahren, darum war das Ferienangebot richtig gut.

Suddy, 9 Jahre: Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe mich jeden Tag auf den Zirkus gefreut. Ich habe mich sehr viele Sachen getraut zu machen. Auch in der Gruppe hat es sehr viel Spaß gemacht. Wir haben uns gegenseitig geholfen. Wenn etwas nicht geklappt hat, war es auch nicht schlimm. Wir haben sehr viel gelacht, es war richtig cool. Wenn es Probleme gab, haben wir das im Team besprochen und gelöst. Ich wollte noch Danke an unsere Einrichtung sagen.

Matan, 10 Jahre: Der Zirkus war richtig cool. Ich habe sehr viele Kunststücke gelernt und konnte sehr viele Sachen ausprobieren. Auch in der Gruppe hat es mir sehr gefallen. Hoffentlich ist der Zirkus nächstes Jahr auch da.

Tanzworkshop

In der zweiten Woche fand der Tanzworkshop statt. Dabei wurden nicht nur Körper- und Musiktechniken der Teilnehmer*innen geschult, sondern auch Selbstbewusstsein, Sozialkompetenz, Kontakt zwischen Gleichaltrigen, Konzentration, Kreativität und Experimentierfreude gefördert. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit sich tänzerisch zu entfalten und erworbene Fähigkeiten zu festigen.

Godwin Opoku, Leiter des Tanzworkshops:

In der zweiten Sommerferienwoche habe ich vom 6.7.-10.7. mit den Kindern und Jugendlichen von Pro Humanitate e.V. getanzt. Der Obertitel war zwar Hip-Hop, jedoch fokussierte ich mich auf verschiedene Teile von populären urbaren Tänze. Aufgeteilt in zwei Gruppen, erlernten die Kinder innerhalb der ersten vier Tage grundlegende „Basies vom Old-School- und New-School-Hip-Hop“, Funk und Afrobeats. Da ich ein großer Fan vom freien tanzen bin, haben wir uns auf den Freestyle fokussiert und somit konnte sich jeder ausdrücken. Wir tanzten durch den Raum, im großen Kreis, dem sogenannten „Cypher“, in vielen kleinen Kreisen (Cyphern) und der absolute Favorit der Kinder: Im Dance-Battle. Zwei gleich große Teams standen sich hier gegenüber und versuchen besser zu tanzen als das jeweils andere Team und somit die Jury zu überzeugen. Schön zu sehen war es vor allem, wie nach dem dritten Tag alle selbstbewusst und mutig geworden waren, um auch aktiv im Dance-Battle mitzumachen. Schwierigkeiten an sich waren nie zu erheblich und auch sehr selten vorhanden. Die Gruppen waren sehr aufmerksam und wissbegierig. Die Kinder waren voller Tatendrang, hatten viel Energie und wollten nicht aufhören zu tanzen. Die Woche war für alle Beteiligten sehr spaßig und ich hoffe, dass ich den Kindern den Spaß und die Neugier am Tanzen nähergebracht habe. Weiterhin hoffe ich auch, dass viele gemeinsame Projekte durchführen werden. Ein großer Dank geht an Pro Humanitate und auch an die Leiterinnen Gulê und Roza, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Feedback der Teilnehmer*innen:

Parwah (12 Jahre): Ich fand das Tanzprojekt sehr gut. Ich habe mich getraut vor anderen zu tanzen und habe viele neue Kinder kennengelernt. Es war richtig gut.

Hiba (12 Jahre): Hip-Hop war richtig gut. Die Moves die wir gelernt haben, waren richtig cool. Ich würde mir wünschen, dass wir noch länger den Tanzworkshop machen.

Kadire (14 Jahre), Elhame (12 Jahre): Die Woche war richtig cool. Obwohl es anstrengend war, hat es voll Spaß gemacht. Bitte machen wir das Projekt weiter.

Ilyas (12 Jahre): Hip-Hop war richtig gut. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Unser Tanzlehrer war sehr gut und ich habe sehr viele neue Techniken gelernt. Danke an die Einrichtung und an Godwin.

Lavdrim (15 Jahre): Ich fand dieses Projekt sehr cool. Es hat mir mega viel Spaß gemacht. Ich würde mich freuen, wenn es so ein ähnliches Projekt noch einmal geben

würde. Ich bin sehr froh darüber, dass ich teilnehmen konnte. Ich habe hier viele neue Freunde gewinnen können. Vielen Dank Pro Humanitate.

Ajnischah (13 Jahre): Hip-Hop war richtig cool. Ich habe neue Tänze und Techniken gelernt. Ich habe mich getraut vor anderen zu tanzen und habe viele neue Kinder kennengelernt.

Maissa (14 Jahre), Nialen (12 Jahre), Aminata (12 Jahre), Fanta (12 Jahre), Willynda (12 Jahre): Der Tanzworkshop war richtig gut. Wir haben sehr viele Techniken kennengelernt. Es war immer eine bombastische Stimmung vorhanden. Unser Tanzlehrer war richtig gut. Vielen Dank Godwin und vielen Dank an unsere Einrichtung. Hoffentlich machen wir solche Projekte weiter.

Khalil (14 Jahre): Tanzen hat mir sehr viel Spaß gemacht. Die Musik war gut und auch der Godwin ist ein cooler Lehrer. Ich habe mich hier sehr viel getraut.

Vingst

Auch in Vingst ging es mit Betreuung der Kinder und Jugendlichen während Corona-Zeit weiter. Im März und April wurden sie digital bei Laune gehalten und ab Mitte Mai in Kleingruppen in unseren beiden Jugendtreffs betreut. Viele Bastel- und Malprojekte wurden entwickelt. Ab Juni ging es dann auch im Freien weiter.

Es wurden z.B. Anti-Stressbälle gebastelt. Zwei unterschiedliche Sorten wurden hergestellt: Die Einen befüllten die Kinder mit Mehl und die anderen Bälle mit Schleim. Am Ende konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und die Bälle verzieren. Die Kinder hatten großen Spaß und haben ihre Bälle im Anschluss mit nach Hause genommen und begeistert ihren Eltern gezeigt.

Es wurden auch Malwettbewerbe zu den aktuellen Ereignissen und Themen gestartet. Viel wurde über Rassismus diskutiert. Während die Kinder sehr konzentriert gemalt haben, wurde zum Thema ein Podcast gehört.

Am 7. Juli besuchten 12 Vingster-Kinder den Kölner Zoo. Die Eintrittskarten wurden von der GAG zur Verfügung gestellt, wofür wir uns sehr bedanken.

Die ersten zwei Wochen der Ferien beschäftigten sich die Kinder und Jugendliche mit; Tie Dye/Batik (Stofftaschen und T-Shorts), Kicker-Turnier, Filmtagen, Filmdrehen, Wasserspielen und Ausflügen.

Kunst aus den Federn der Kinder

Vielen herzlichen Dank an die jüngeren Akteure, die sehr diszipliniert und engagiert mitmachten, an unsere Gruppenleiter*innen, die beratend, kreativ, erfinderisch und geduldig den Kindern, Jugendlichen und Müttern beiseite standen und an unsere Kooperationspartner, die uns wohlwollend unterstützten!

Der Vorstand und die Geschäftsführung von Pro Humanitate e.V.

Kinder lernen das Spiel mit dem Feuer

Ferienaktion mit dem Kölner Spielecircus endet mit einer Gala im Zelt – Positive Resonanz

VON CLAUDIA MUND

Heiner Kötter zeigt einem jungen Teilnehmer den Umgang mit der Fackel. Fotos: Mund

Zündorf. Unter den wachsamen Augen der Zirkus-Pädagogen Heiner Kötter und Linda Schulze vom Kölner Spielecircus spielten 20 Zündorfer Kinder eine Woche lang mit dem Feuer. Was im normalen Leben verboten ist, durften die jungen Teilnehmer des Ferienprogramms von Pro Humanitate ganz legal zelebrieren. Bei ihrer Abschlussgala im Zirkuszelt auf der Grünanlage „Rosenhügel" zeigten sie ihre neu erworbenen akrobatischen Fertigkeiten. „Übers Feuer zu gehen" war dabei nur eines von vielen Kunststücken, bei denen das Publikum kurzzeitig den Atem anhielt.

Als Clowns, Artisten, Jongleure, Fakire oder Feuerkünstler konnten sich die Kinder aus sozial benachteiligten Familien versuchen. Gulê Cinar-Sahin von Pro Humanitate betreut das Projekt für Kinder aus dem Veedel. Der gemeinnützige, friedenspolitische und sozial aktive Verein engagiert sich schon ein Vierteljahrhundert in der Kinder- und Jugendhilfe. „In diesem Jahr wollten wir neben Ausflügen und einem Kreativprogramm noch etwas anderes für die Kinder machen, deshalb haben wir den Spielecircus geholt", erklärt sie. Und gleich die erste Kooperation entpuppt sich als großer Erfolg.

> **„Wir müssen uns aufeinander verlassen können**
>
> **Heiner Kötter**, Zirkus-Pädagoge, zu den Kindern

Bei artistischen Figuren beweisen die zwei zehnköpfigen Teams neben ihrem Können auch, dass sie zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind. „Wir müssen uns aufeinander verlassen können", beschwört Heiner Kötter seine Schützlinge, bevor sie sich zu einer Pyramide aufbauen. „Ich bin sicher, dass wir es heute bis ins Oberdeck schaffen".

Natürlich gelingt den Kindern und Jugendlichen die Aufstellung bis in die Spitze. Stolz auf die eigene Leistung klettern sie auf festen Boden zurück. Was man gemeinsam schaffen kann, scheint sie zu beflügeln und teils auch in Erstaunen zu versetzen.

Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden beim Zirkusprojekt spielerisch gefördert, Gespräche geben Raum, über Probleme wie Diskriminierung zu reden. Sein Gegenüber so zu akzeptieren wie es ist, eröffnet ungeahnte Möglichkeiten der Entfaltung, von der letztendlich alle profitieren. „Ich habe gelernt, im Team zusammenzuhalten und dass man stark sein kann, allein und in der Gruppe", erklärt die zwölfjährige Fanta nach der Aufführung.

Als Krönung einer Woche harter Probearbeiten erleben die 20 Zündorfer Pänz ihre Abschlusspräsentation. Für Madina, acht Jahre alt, macht sie die Mühen der vergangenen fünf Tage allemal wett, schlichtweg „super" findet sie den „Circus Kunterbunt". Weder die Corona-bedingte Limitierung der Teilnehmer- und Besucherzahl noch die Nasen-Mundschutz-Pflicht auf der Zuschauerbank können die ausgelassene Stimmung im Zelt trüben.

„Aus normalerweise 50 teilnehmenden Kindern sind wegen Corona 20 geworden", erläutert Gulê Cinar-Sahin. „Diese Gruppe wurde dann nochmals in zwei Zehnergruppen unterteilt. Es wurde nach dem Hygienekonzept der Stadt Köln gearbeitet."

Das Resultat, da sind sich Zuschauer wie Akteure einig, kann sich sehen lassen: Den Limbo meistern die Zirkusartisten nacheinander unter einer brennenden Stange hindurch, mit einer speziellen Flüssigkeit geschützt entzünden und löschen sie mit bloßen Händen Feuerfackeln, die schlussendlich sogar als Jonglier-Objekte durch die Luft fliegen.

Heiner Kötter lobt den Mut der Mädchen in allen Disziplinen – für die Jungs ein Ansporn, es den furchtlosen Damen gleichzutun. Die Atmosphäre ist sehr freundschaftlich, ungeachtet Religion, Herkunft und Geschlecht agieren hier alle gleichberechtigt miteinander.

Fanden es toll, mit Feuer spielen zu dürfen: (von links) Nialen, Fanta, Maissa, Willynda und Madina (vorn).

Es habe sich viel getan in den vergangenen Jahren, meint Gulê Cinar-Sahin. Sie spricht von zunehmender Toleranz der Menschen im Veedel, die wachsende Offenheit betreffe Familien mit Migrationshintergrund und deutsche Familien gleichermaßen. „Wir holen die Eltern mit ins Boot, deshalb haben wir beispielsweise ein Müttercafé gegründet. Dort können sich die Frauen austauschen und gegenseitig helfen", berichtet sie.

Ein vielfältiges Betreuungsangebot wie Hausaufgabenhilfe oder Gruppenbetreuung steht der heranwachsenden Generation ganzjährig offen, für die Ferienzeit hat Pro Humanitate ein weiteres Highlight im Programm. In der zweiten Ferienwoche gibt es einen Hip-Hop-Workshop, der ein ebenso großes Bewegungspotenzial bieten dürfte wie der Spielecircus – nur ohne Feuer.

Lokales zum Wochenstart

Eil ▪ Elsdorf ▪ Ensen ▪ Finkenberg ▪ Gremberghoven ▪ Grengel ▪ Langel ▪ Libur
Lind ▪ Porz-Mitte ▪ Urbach ▪ Wahn ▪ Wahnheide ▪ Westhoven ▪ Zündorf

Porz am Montag

...denn wir sind Porz!

www.porz-am-montag.de

11. Juli 2020 - Woche 28

Mit einer „Zirkus-Gala" des Zirkus Kunterbunt endet die erste Ferienwoche für die Kinder des Vereins Pro Humanitate. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 3. (Foto: K.H.Morkowsky)

„Pro Humanitate" präsentierte Spiele-Zirkus

Zündorf - Ausschlaggebend war bei der Gründung des gemeinnützigen Verein „Pro Humanitate e.V." die große Zahl der in dem flächenmaßig größten Kölner Stadtteil Porz lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. Im gesamten Stadtgebiet Köln leben derzeit ca. 1,1 Mio. Menschen aus mehr als 180 Nationen, davon entfallen rund 38% (415.000) auf Mitbürger mit Migration. Der Verein Pro Humanitate hat sich zum Ziel gesetzt für diese Menschen eine Brücke zu bilden, um das Verständnis untereinander und das der Kulturen zu verbessern. Die Hilfe dazu beginnt bei den Kindern und reicht bis zu den Senioren, wobei alle Lebensbereiche betrachtet werden. Die Porzer Vereinsräume befinden sich in Zündorf (51143 Köln) Christrosenweg 2-4, Tel 02203-1835276, Infos auch via Internet unter www.pro-humanitate-koeln.de.

Auch in diesem, außergewöhnlichen Jahr 2020, bietet Humanitate wieder ein buntes Ferienprogramm für Kinder an. In der ersten Ferien kam der Spielezirkus Köln nach Zündorf um auf der Grünfläche „Rosenhügel" sein Zelt aufzuschlagen. Mit Hilfe der erfahrenen Zirkus-Pädagogen wurden die KInder eine Woche lang in die Welt des Zirkus entführt und lernten verschiedene zirzensische Fähigkeiten. Am Ende der Woche stand dann die „Große Gala-Show des Zirkus Kunterbunt", zu der auch die Familien und Freunde der Nachwuchs-Artisten eingeladen waren, auf dem Programm. Los ging es mit einer Jonglage „drehender Teller auf einem Stab", der immer weitergegeben wurde. Weiter ging es mit Bodenakrobatik und Clownerien, aber was ist ein Zirkus ohne Fakire? Was man innerhalb weniger Tage erlernen kann, zeigten die Kinder, als sie über Glasscherben gingen oder auf einem Nagelbett Platz nahmen. Eine weitere Steigerung war dann das „Spiel mit dem Feuer" da wurde nicht nur durch das Feuer gesprungen, sondern auch mit bloßer Hand ein Fackel entzündet. Später waren die starken Jungs gefragt. Sie hielten zunächst zwei Leitern parallel fest, während sich mehrere Kindern sich in verschiedenen Höhen die Leitern stellten. Diese Kinder drückten dann die Leitern auseinander und standen dann ohne Hilfe frei in den Leitern. Eine tolle Performance, die von den Besucher mit besonders viel Beifall belohnt wurde. Den Schlusspunkt setzten dann die Kinder als sie unter einer brennenden Limbo-Tanz-Stange hindurchtanzten. (KHM)

Nur durch die Kraft der Kinder in den Leitern wird das Gebilde gehalten (Fotos: K.H.Morkowsky)